

# Gemeinde für solidarisches Miteinander

## Franklin: Freireligiöse Kita und Seniorenheim unter einem Dach

---

Verstand und wissenschaftliche Erkenntnis – darauf bezieht sich die Gemeinschaft der Freireligiösen Gemeinde in Mannheim. Die Gemeinde versteht sich als humanistische Weltanschauungsgemeinschaft, geprägt von der Idee der Selbstbestimmung in religiösen und philosophischen Fragen. Im Artikel „Mein Mann, ein religiöser Fanatiker?“ handelt es sich deshalb auch nicht, wie fälschlicherweise benannt, um einen Anhänger einer solchen freireligiösen Gemeinschaft.

Als eingetragene Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Freireligiöse Gemeinde ein geistiges Kind der Freiheitsideen, die 1848/49, in Baden und in der Pfalz, zu revolutionären Aufständen gegen das reaktionäre Regime von Fürsten im Bund mit den Kirchen führten. „Die meisten von uns sind Atheistinnen oder Agnostiker, einige auch Pantheisten, die in allem Existierenden eine göttliche Einheit sehen, jedoch keinen persönlichen Gott kennen“, erklärt Gisela Wittemann, Vorsitzende der Mannheimer Gemeinde.

Hier sehe man den Mensch als Teil der Natur, Religion sei eine von Menschen gestaltete Rückbindung an die Welt, so Wittemann. Eine weitere Überzeugung: Weil die ethischen und moralischen Werte von Menschen gemacht seien, seien Solidarität und Mitmenschlichkeit das, was uns ausmacht. Die Gemeinde betreibt das Forum Franklin mit Gemeindezentrum und dem Karl-Weiß-Seniorenpflegeheim, Träger ist der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden. Hier gibt es neben seniorengerechten Service-Wohnungen auch eine drei-gruppige Kindereinrichtung. lia

---